



Herbst  
2000

R I T T E R

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde des Verlages!

Wir erlauben uns, die Novitäten Herbst 2000 vorzustellen:

- Literatur:** **Ilse Kilic**, Die Rückkehr der heimlichen Zwei  
**Ralf B. Korte**, Forward Slope  
**Andreas Okopenko**, Gesammelte Aufsätze  
**Wilfried A. Resch**, Rhoems letzte Welten  
**Nikolaus Scheibner**, Auch eine Metamorphose?
- Kunsttheorie:** **Achim Hochdörfer**, Cy Twombly – Das skulpturale Werk  
**Wolfgang Koelbl**, Tokyo Superdichte
- Kunst:** **Stefan Emmelmann**, Written Images  
**Carla Degenhardt/Franzobel**, Sony Monster lebt  
 oder Wie werde ich eine Videokünstlerin  
**Brigitte Felderer/Herbert Lachmayer**, EINZELSTÜCKE –  
 SchmuckkünstlerInnen aus Linz, Zürich und Pforzheim
- Architektur:** **Biennale Venedig 2000**, Österreich – Aktionsfeld  
 für internationale Architektinnen und Architekten

Mögen Sie eine angenehme Zeit haben!

Ihr Ritter Verlag

Andreas Okopenko

## Gesammelte Aufsätze

und andere Meinungs-  
ausbrüche aus fünf  
Jahrzehnten



ca. 300 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-279-5

ATS 260,- DM/sfr 39,-

erscheint im September

Der Schriftsteller Andreas Okopenko als Literaturhistoriker, Kritiker, Rezensent und Chronist unserer letzten 5 Jahrzehnte

*Die Frage, für wen ich schreibe, beantwortete ich immer: für den IDEALEN Leser. Dieser Idealbegriff ist „physikalisch“ zu nehmen, also verwirklichtbar gedacht (so verhalten sich bestimmte Stoffe, die es tatsächlich gibt, als „ideale Gase“)*

(A. Okopenko, in seinem Aufsatz: *Konkretionismus*)

In den letzten Jahren war Andreas Okopenko einem größeren Publikum vor allem als Lyriker und Prosaist bekannt. Obschon seine essayistischen Beiträge zwar immer wieder im Hörfunk gesendet oder in diversen Zeitschriften oder Anthologien veröffentlicht wurden, muß man von einem „verstreuten“ Werk sprechen.

Der vorliegende Band versammelt nun einerseits die literaturkritischen Arbeiten Okopenkos, etwa den programmatischen Aufsatz über „Die schwierigen Anfänge Österreichischer Progressivliteratur nach 1945“, oder die als „Wiener Vorlesungen zur Literatur“ gehaltenen Beiträge zur „lost generation“ der österr. Nachkriegsliteratur (über Hertha Kräftner, Ernst Kein, René Altmann, für deren Werk sich Okopenko unter anderem auch in editorischer Hinsicht eingesetzt hat).

Andererseits dokumentiert das Buch Rezensionen (über R. Hausmann, G. Wohmann, E. Jelinek u. a.) und Porträts (über F. Mayröcker, E. Jandl, E. Gerstl u. a.) aus den renommierten Literaturzeitschriften „Wort in der Zeit“, „protokolle“ u. a., sowie unveröffentlichte autobiographische Skizzen und Gesellschaftsbilder.

Der Autor selbst spricht von „Meinungsausbrüchen“; tatsächlich thematisieren seine Aufsätze – über die Reflexion der gesellschaftlichen Bedingtheit des Literaturbetriebs hinaus – Psychologie und Praxis der Poetik im Kontext von ästhetischen und politischen Zeiterscheinungen. Die Aktualität älterer Beiträge eröffnet sich so vor allem auch aus dem Prozeß des Weiterschreibens und Historisierens der eigenen Standort-Hinterfragungen im Zeitfluß.



**Andreas Okopenko**, geb. 1930 in Kosice, Slowakei. Lebt seit 1939 in Wien. Chemiestudium, Betriebsabrechner, seit 1968 freischaffender Schriftsteller. Publiziert seit 1949: Lyrik, Essays, Erzählungen, Romane, Hörspiele, Features, Chansons. 1995 Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold. 1998 Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur. Letzte Buchpublikationen: *immer wenn ich heilig regne*, Lockergedichte (Wien 1992); *Lexikon-Roman*, Neuausgabe (Wien 1996); *Traumberichte* (ed. Blattwerk 1998); *Affenzucker*, Spontangedichte (Wien 1998); *Elektronischer Lexikon-Roman* (1998); *Meteoriten. Roman*, Neuausgabe (Ritter 1998); *Kindernazi. Roman*, Neuausgabe (Ritter 1999)

Für die Ich-Erzählerin unerwartet und mittenhinein in ihr schaurig-schön im Hals steckendes Gefühlsgemisch aus Traurigkeit, Liebe und philosophischer Ergriffenheit taucht die heimliche Zwillingsschwester wieder auf. Doch lebt sie nun nicht mehr im Körper der Erzählerin, sondern in einer Parallelwelt, in der zahlreiche Zwillinge und andere Monster ihr Unwesen treiben und in der seltsame Gesetze das Miteinander bestimmen.

Ein letztes Mal und nur für einen Tag will die Zwillingsschwester mit der Erzählerin Platz tauschen. Dieser Tausch bringt das Ich in die Welt der Monster und Zwillingwesen, die Zwillingsschwester in die Welt der Menschen, und ermöglicht von beiden Schwebepunkten aus einen distanziert ironischen und naiv kritischen Blick auf die Unbillen, die der Alltag zwischen Pflicht und Neigung mit sich bringt.

Nach einigen – teils traumhaften und märchenhaften – Sequenzen geht es um die geglückte Rückkehr der Erzählerin in die Menschenwelt, um ihr Weitergehen auf dem Weg, der nur eine Richtung kennt.

*Ich stellte mir eine Welt voller grüner und einäugiger Zwillinge vor, die um die Menschen herumschwebten. Eine irritierende und beunruhigende Vorstellung.*

*Ganz sicher war ich nicht, ob ich das Richtige tat, als ich meine Zwillingsschwester mit mir in mein Bettchen nahm ...*

*„Ilse Kilic gelingt das Kunststück, höchst Philosophisches in eine heiter-humorvolle Verpackung zu stecken, unterstützt durch gekonnt dilettantische Comic-Zeichnungen. Mit der scheinbaren Naivität der Kinderaugen entlarvt sie Engstirnigkeit und Fantasielosigkeit einer streng reglementierten Umgebung. Deren Kennzeichen ist es, eins zu sein mit sich selbst.“*

(BRIGITTE)



**Ilse Kilic**, geb. am 28. Mai 1958, lebt im Fröhlichen Wohnzimmer zu Wien. Bild-, Text und Tonarbeiten.  
Buchveröffentlichungen (Auswahl): *Oskars Moral. Ein Lipogramm* (Ritter 1996), *Rosa. Ein Schweinecomic* (1997), *Als ich einmal zwei war* (Ritter 1999). *Dieses Ufer ist rascher als ein Fluß!* (Gemeinsam mit Fritz Widhalm) (Edition ch 1999).

Ilse Kilic

## Die Rückkehr der heimlichen Zwei

Mit Computerzeichnungen  
von der Autorin



112 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-275-2

ATS 188,- DM/sfr 29,-

erscheint im September

*Wie schon im Buch ALS ICH EINMAL ZWEI WAR geht es auch in der Fortsetzungsgeschichte von Ilse Kilic um die Idee der heimlichen Zwillingsschwester als Doppelgängerin, als Schlupfwinkel, Zerr- und Zierspiegel.*

Ralf B. Korte

## Forward Slope

Fronttext und Flussnoten



ca. 170 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-276-0

ATS 188,- DM/sfr 29,-

erscheint im September

*unter veränderten wahrnehmungsbedingungen bedeutet die bei behaltung von beschreibungs mustern eine umkehr der schreibrichtung (r. b. korte)*

*forward slope: terrain that descends toward the enemy (army dictionary and desk reference, 2nd edition 1999): „... das sich zu den Stellungen des Gegners hin absinkende Gelände, welches den eigenen Standort als überhöhten ausweist.“*

*„Von den drei strategischen Vorteilen des Überhöhtens. Die größere taktische Stärke, der schwierige Zugang und die bessere Übersicht sind die beiden ersten von der Art, daß sie eigentlich nur dem Verteidiger zukommen, denn nur der, welcher feststeht, kann sie nutzen, weil der andere sie in seiner Bewegung nicht mitnehmen kann: der dritte Vorteil aber kann ebensogut vom Angreifenden als vom Verteidiger gebraucht werden.“*

(Clausewitz, Vom Kriege, 1832)

*... miliz sprachen geübt turnen wir durch die kanäle: related to the forces of gross stadt like surfers to the waves auf der suchmaschine driftend prüfen wir die sicherungen täglich unter ständigem verdacht: search and employ. im rücken die aus schüsse einer bewährten konvention gemäss, what about sunrise: die aus schlüsse im rücken ein ab hang aus zu fall ...*

*... trudeln zwischen den zeilen ein such lauf nach combat rules für die nächste zeit: ob man die hübschen kolonnen fridericianischer marionetten armeen über tragen kann in den marsch der texte in blöcken und reihen? kann man die neuen kriegssubjekte in the age of intelligent machines vergleichen mit den komplexen satz systemen die zu bauen sind oder gebaut werden als waffen wofür? kann man über leben mit sprach verhalten wie serien begrenzter konflikte auf einer anzahl von schau plätzen zu gleich? ...*

(r. b. korte)

Vorliegender Band soll einen repräsentativen Querschnitt aus der kortischen Theorie & Praxis der letzten Jahre bieten: eine Art Mix oder Kompilation von Angriffsflächen, die rund um die „shelter performance group“, bzw. im Umkreis der Zeitschrift „Perspektive“ in Umlauf gebracht wurden.

Wer sich über Jahre quasi als Frontman publizistisch exponiert, kann von den Wechselwirkungen zwischen Störimpulsen, Mittläufern, Querschlägern, Steuermännern und Primeigern ein Lied singen.



**Ralf B. Korte**, geb. in Ulm/Do. Studien in Konstanz, Boston und Graz, lebt seit 1993 in Berlin. Kommissar der shelter performance group, Mitherausgeber von *perspektive* – helle für zeitgenössische literatur (Graz, Salzburg/Szeged, Berlin). Publikationen u.a.: *entstandene lücken/mit den händen* (Berlin 1994); *sound systems caterpillar* (Graz 1996, mit spg); *unter der haut. mehrzweckprosa* (Siegendorf 1998, booklet mit CD).

2037 – Die Ordnung der Erde sieht *heute* etwas anders aus. Die fruchtbaren Gebiete haben sich nach Norden verschoben und werden durch eine Hochsicherheitsmauer entlang des 48. und 49. Breitengrades vom verwüsteten Süden getrennt. Ehemals weiter südlich gelegene Zivilisationen der sog. 1. Welt haben sich mit ihren Kulturgütern im Norden angesiedelt. Der durch regelmäßige Einsätze des Nordens im Wüstengleichgewicht gehaltene Süden ist ein Reservoir an Sklaven ...

Adam Newgardener, 29, Techniker und zuständig für die Überprüfung der Sicherheitseinrichtungen an der Mauer, erwacht mit einer kleinen Erinnerungslücke – Splitter, Ahnungen und die Gewißheit, daß man ihm eines über den Schädel gezogen hat, ergeben gemeinsam mit den Unsicherheiten seiner Herkunft und der Erkenntnis, daß irgendjemand über die Mauer gelangt sein könnte, ein Surrogat, aus welchem er nicht schlau zu werden vermag.

Newgardener, von vorgesetzter Stelle auf die eigene Familie angesetzt, zieht es nun immer wieder in diesen Abschnitt (das heutige Weinviertel – mit subtropischer Vegetation): Er entdeckt ein aufgelassenes Laborgelände und den dort mitvergessenen Werner Rhoem, 77, der einmal irgendeine Verbindung mit seiner Großmutter hatte; unterirdische Champignonkulturen der Punkpapas, die aufgrund einer ominösen Profezeiung während der Mitte des 18. Jhts. gegen Westen hin zu einer unterirdischen Erdumrundung aufgebrochen sind; Spuren eines subversiven Triumvirats, eine am Korsakow-Syndrom leidende Großmutter und jede Menge (zufälliger?) Schatten.

Ein Komplott? Newgardener der Joker, den mehrere gleichzeitig auszuspielen versuchen? Oder nur zum falschen Zeitpunkt am richtigen Ort?

*Erzählt wird hauptsächlich im Präsens, mit Mitteln der „filmischen Grammatik“, wobei der Autor betont, daß es ihm weniger um das Genre „Science-Fiction“ und auch nicht um einen Roman mit einer „Botschaft“ ging, sondern schlicht um die Konstruktion der verschiedensten Wirklichkeiten und deren Aufeinandertreffen.*



**Wilfried A. Resch**, geb. 1960 in Graz, aufgewachsen in Kärnten, lebt seit 1980 in Wien, Studium der Musik und Philosophie, Arbeit in der Behindertensozialogie. Buchveröffentlichung: *Brennweiten* (Ritter, 1996)

Wilfried A. Resch

## Rhoems letzte Welten

2037 – Das 1. Buch  
ZZZAPPP



304 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-277-9

ATS 260,- DM/sfr 39,-

erscheint im September

*Der 1. Teil einer Pentalogie, deren 2. Teil im Jahr 1777 beginnen und die Urahnen der Helden besprechen wird – die etwas andere Art der Entdeckung Amerikas*

Nikolaus Scheibner

## Auch eine Metamorphose?

Basisdialoge



134 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-278-7

ATS 188,- DM/sfr 29,-

erscheint im September

*„Wollen Sie dem Leser nicht erklären, warum sie sich selbst ausschachten wie ein geschlachtetes Schwein?“*

Basisdialoge ereignen sich an Bushaltestellen oder Flughäfen, in Warteräumen und an den Stätten des sogenannten geselligen Lebens. Sie kratzen an der Oberfläche unserer Sprechweis(heiten) und nehmen so die Untiefen des Menschlichen aufs Korn.

Nikolaus Scheibners Sprech-Spiele erinnern an fast schon ausgestorbene Varianten des Sprech-Theaters, in der österreichischen Tradition etwa an die Sketches von Farkas und Waldbrunn, im lapidaren Klebenbleiben am Mundwerk auch an Karl Valentins Eskapaden.

Seine Figuren treten „nackt“ auf, d.h. ohne Angabe von Geschlecht, Rolle, Profession, Alter usw. – so entkleidet bleiben ihnen nur die sich gerade anbietenden Sprachhülsen, Phrasen, Kalauer: Streitgespräche unter Mitmenschen, denen im eigenen Stimmengewirr of genug der Kragen platzt – Klatsch & Tratsch: Der nachvollziehbare Weg vom gut gemeinten Ratschlag zur sauberen Ohrfeige.

Kommunikation (Danebenreden, Beschwichtigen, Aufheizen, Fürsprechen etc.) muß, im Sinne des Autors, als fröhlich sprudelnde Quelle von Mißverständnissen ins Auge gefaßt werden, wobei Anklänge an Ernst Jandl (Jandlkassette), Tom Waits (Georgia Lee), Georg Danzer (Elektrische) und Kronenzeitung (Diskurs in Wundern) nicht unbeachtlich sind.

*blute ich ihnen nicht genug?  
sie könnten schon etwas mehr bluten und lauter wimmern  
hin und wieder ein schrei?  
sie könnten witze erzählen  
wir leben auch so*

(Aus: Diskurs in Wundern)

*Für die Ritter-Literatur liefert Nikolaus Scheibners Buch einen weiteren Baustein zu jener sehr österreichischen Spielart von Sprach-Mischmaschine: zwischen Absurdismus, Groteske und Posse (vgl. etwa Franzobel, M. Kreidl, W. Pilar, H.-J. Zauner u.a.)*



**Nikolaus Scheibner**, geb. 1976 in Wien, Klosterschule, Klostersuppe, Internat, sechs Monate internat. Schule von Penang/Malaysien, Zivildienst, Nach Obdachlosigkeit Verlust der Erinnerung an Jahreszahlen und Anzeigenverkäufer beim Wirtschaftsblatt. Schreibt Lyrik, Prosa & Songs, 1. Publikation im Herbst 1999: *intakte mütter*, gem. mit Petra Lehmkuhl und Philip Scheiner (edition oxil, Wien).

BELMEN O.

## DER NACKTE SOLDAT

ROMAN



RITTER LITERATUR

184 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-239-6

ATS 188,- DM/sfr 29,-

Belmen O.

## Der nackte Soldat

Roman (mit einem Nachwort von Elfriede Jelinek)

... Die Polizisten richten Suchscheinwerfer in den Dschungel, sehen die Schatten und hell aufleuchtenden Gesichter verschwinden, sehen nie die Stricher, die am wachsten und schnellsten auf die sich nahenden Lichter reagieren, erwischen immer den Falschen, weil alle die Falschen sind, kommen erst wieder in anderer Besetzung, wenn bei Tag einer anruft, ohne seinen Namen zu nennen, anruft, weil er einen leergeblutet auf einem Weg abseits gefunden hat. Den Nackten vom Schweizergarten hat er gekannt. Seine Shorts versteckte er im Gebüsch, den Autoschlüssel trug er an einem Kettchen um den Hals, sonst nichts; als ein erektionsloses, nimmersattes, delirierendes Loch war er an dem Jedermannsort in die Niemandzeit des ersten Morgengrauens geraten und nackt einem ins Messer gelaufen, der an ihm sein Mütchen gekühlt hat, sodaß ihm nach der endlos langen Nacht keine Lebenszeit mehr blieb, sich die Hose anzuziehen, bevor ihn jemand findet, der mit seiner Nacktheit nichts anzufangen weiß, noch dazu einer blutigen. Seine Schulklasse bekam eine Vertretung.

„Der nackte Soldat ist eine Art homosexueller Bildungsroman, eine ‚Education rectale‘, wie ein Kapitel treffend titelt. Eine Topographie des schwulen Wien von den 70er bis in die frühen 90er Jahre, in einem Stil, der wechselhaft bis gewaltig von einem Sohn Josef Winklers mit Elfriede Jelinek stammen könnte; alleinerziehender Großvater: Jean Genet.“ (DER STANDARD)

FRANZ SCHUH

## DER STADTRAT

EINE IDYLLE



RITTER KLAGENFURT

228 Seiten

brosch.

ATS 260,- DM/sfr 39,-

ISBN 3-85415-166-7

Franz Schuh

## Der Stadtrat

Eine Idylle

Der Stadtrat sieht auch Sinnlosigkeit („Die werden ununterbrochen ihren Sinn los“) um sich, das heißt hinter sich, also vor sich im Spiegel. Er zuckt die Achseln in einem Spiegelbild, das Spiegelbild zeigt, wie zwei Menschen hinter seinem Rücken miteinander umgehen, „aufeinander zugehen“, die Prozession, ein Leidensweg: Eine Frau und ein Mann sitzen an einem der Tische, der Stadtrat hört ihren Rhythmus, erst weinen sie gemeinsam, dann steht einer der beiden auf, geht um den Tisch herum, geht zum anderen hin, tröstet diesen erreichten Menschen mit bemessener Handbewegung (Ein Streichen über den Kopf) und hat während der Tröstung selber zum Weinen aufgehört, verliert aber dann seine Würde, weint an seinem Platz angekommen wieder ohne Hemmung, zuerst noch gemeinsam, bis der andere sich erhebend seinerseits zu weinen aufhört und, um zu trösten, zu ihm herüberkommt.

„Die Prosa ‚Der Stadtrat‘ ist eine Idylle und die Idylle ist eine vergessene, aber eine klassische Gattung. Kein Geringerer als Johann Christoph Gottsched hat über die Idylle gemeint: ‚Poetisch würde ich sagen, es sey eine Abschilderung des güldenen Weltalters.‘ Das Leben in all den letzten Jahren in diesem goldigen Weltalter, war es hierzulande nicht idyllisch? Nach einer moderneren Definition herrscht die Idylle dort, wo die Schafe mit den Wölfen auskommen. Gewiß gerade in der modernen Idylle spürt man irgend etwas, irgendwer lauert, da und dort flammt etwas auf, sei es eine Leidenschaft oder ein buchstäbliches Feuer, für dessen Bekämpfung in der Stadt ein Stadtrat zuständig ist. Am Ende aber wird es eine Zeit gewesen sein, von der unsere Kinder und Kindeskinde sagen werden, es war eine schöne Zeit, eine Idylle, ein goldenes Zeitalter.“ (Der Autor)



## Mario Ritter Aus der Fischwelt

Tagebuchroman-Fragment und frühe Prosa (1984-1989)

304 Seiten, SW-Abb., Hardcover, ISBN 3-85415-272-8, ATS 290,- DM/sfr 43,-

Der Wiener Mario Ritter, im Herbst 1995 in Wien im Alter von knapp 36 Jahren unter nicht geklärten Umständen verunglückt, hat – von der Öffentlichkeit fast unbemerkt – ein höchst erstaunliches und umfangreiches Werk hinterlassen.

Verschiedene Sprachen (deutsch, französisch, italienisch, englisch) streifend, verschiedenste Genres variierend (Kurzprosa, Essay, Lyrik, Songs, Autobiographik, wissenschaftliche Arbeiten u.a.), verrät seine Handschrift eine über Jahre geschulte, mehr als originelle Konsequenz.

## Johannes Jansen Kleines Dickicht

Mit einer Photoserie von Ute Zscharnt

112 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-268-X, ATS 158,- DM/sfr 25,-

Die kurzen, selten über eine Seite hinausreichenden Prosastücke von Johannes Jansen, die seine Kindheit und Jugend in den städtischen, vorstädtischen und auch ländlichen Gegenden der verschwundenen DDR zum Thema haben, erinnern im ersten Moment an schnelle Einfälle und Anekdoten, die erzählt werden wollen, sind aber vielmehr Traumbilder aus einer Art Schattenreich, in das sich der Autor noch einmal hineinfallen läßt. So geht es bei diesen Beobachtungen weniger um eine Distanz zu den Bildern als um eine nochmalige Bestätigung einer Fremdheit, die im Damals wie im Heute präsent wird.



## Eberhard Häfner Kippfiguren Nippfiguren

Eine Romanze

136 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-269-8, ATS 188,- DM/sfr 29,-

Nippfiguren und Kippfiguren sind die Protagonisten dieser Romanze. Sie nippen eigenwillig an Vorhandenem, bis der bekannte Inhalt kippt und sich neu zusammensetzen muß.

Minner Modder Känd und Mumpitz stehen als Metaphern für ein integriertes und erweitertes „Ich“, das erinnert und reflektiert, aber als Flexion eines mittelhochdeutschen Dialektes eine Personalunion von Kind und Erwachsenem bildet. Es ist eine Reise aus einer Kleinstadt im Thüringer Wald in die Metropole Berlin: Kriegstrauma, amerikanische Panzer, russische Besatzung und schließlich der Staat...

## Enno Stahl (& noch) eine sizilianische Reise

224 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-271-X, ATS 188,- DM/sfr 29,-

Zwei deutsche Pärchen, eines aus dem Rheinland, eines aus Ostdeutschland, reisen im Winter 1996 gemeinsam nach Sizilien. Man kennt sich, aber, wie diese Unternehmung zeigt, offensichtlich nicht gut genug.

Diese Italien-Fahrt der beiden Autoren Olli und Franz und ihrer Frauen Asta, einer Künstlerin, und Rieke, einer Historikerin, findet vor dem Horizont einer deutschen Identität statt, die sich aus den kulturellen Erfahrungen und Reiseberichten früherer „Touristen“ aus Deutschland (Riedesel, Bartels, Münter, Goethe, Seume, Waiblinger, Platen u.a.) aus dem Land, wo die Zitronen blühen, speist.



## Bruno Weinhal Fabulierbuch

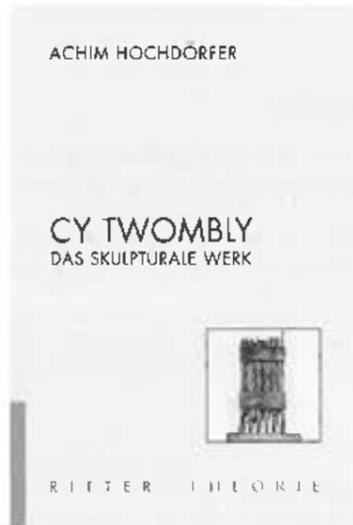
Prosa/Essay

160 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-270-1, ATS 188,- DM/sfr 29,-

Das Fabulierbuch ist schmal und hat nicht viele Buchstaben, die mit kleinen Lettern gedruckt wurden. So können sich die kleinen Geschichten noch besser auf dem Papier verstecken. (...)

Es erzählt von verschiedenen Dingen. Es räsoniert, beschreibt, spottet, singt und trauert. Es erläutert genau und vermerkt knapp. Es könnte ein Roman sein, aber der hat keine Pausen zum Denken, sondern zuviel Geschwätz, das schlau sein möchte und Geld verdient.

So Bruno Weinhal einleitend über Funktion und Bestimmung seiner Sammlung kürzerer Prosastücke und Essays.



Es ist ein eigenartiges Phänomen, daß die Geschichte der modernen Skulptur maßgeblich von Malern geprägt wurde. Seit den frühen Assemblagen von Pablo Picasso, den Ready-mades von Marcel Duchamp und den Materialbildern von Kurt Schwitters wurde die Objektkunst zum bevorzugten Terrain der sogenannten „Maler-Bildhauer“.

Auch Cy Twombly läßt sich in diese Tradition der „Maler-Bildhauer“ einreihen. Bereits 1946, im Alter von 18 Jahren, begann Twombly neben Bildern auch Skulpturen zu schaffen. Bis 1959 entstanden mehrere Werkgruppen, von denen sich jedoch nur 15 Arbeiten erhalten haben – zehn weitere sind zumindest fotografisch bezeugt. Nach 1959 folgt dann eine siebzehnjährige Pause, in der sich Twombly allein auf seine Malerei konzentrierte. Erst 1976 wendete er sich wieder der Skulptur zu, überraschenderweise mit zuvor nicht gekannter Intensität und Kontinuität. In den Jahren zwischen 1976 und 1995 sind insgesamt 124 Werke entstanden. Bedenkt man, daß Twombly im gleichen Zeitraum lediglich 59 Gemälde geschaffen hat, dann wird die herausragende Stellung der Skulptur in seinem Spätwerk deutlich.



Cy Twombly mit Skulpturen und Bildern in Robert Rauschenbergs Atelier in der Fulton Street, New York, 1954.  
(Foto: Robert Rauschenberg)

Achim Hochdörfer

## Cy Twombly

Das skulpturale Werk

ca. 192 Seiten

36 Farb- u. zahlr. SW-Abb.

brosch.

ISBN: 3-85415-280-9

ATS 198,- DM/sfr. 29,-

**erscheint im Herbst 2000**

*Die vorliegende Studie stellt erstmals das skulpturale Werk von Twombly in seiner Gesamtheit vor. Dabei werden die Skulpturen nicht als bloßes Nebenprodukt aufgefaßt, sondern als ein geschlossener und eigenständiger Bereich, der durchaus ohne die „Stütze“ der Malerei bestehen kann.*

Wolfgang Koelbl

## Tokyo Superdichte



ca. 176 Seiten

48 Farb- u. zahlr. SW-Abb.

brosch.

ISBN: 3-85415-281-7

ATS 198,- DM/sfr. 29,-

**erscheint im Herbst 2000**

*Ausgehend vom extremen Pendlerverkehr in der Zentralstation der Tokyoter U-Bahn, analysiert der Autor das Versagen der bekannten Denkmodelle des urbanen und architektonischen Raumes. Theoretische Anarchie als Existenzgrundlage und maximale Verdichtung als Programm.*

Tokyo – Metro – Hauptknotenpunkte. Die Zentralstation Shinjuku bearbeitet täglich mehr als 3.400.000 Aus- und Einsteiger. Die extreme Bewegungsleistung und ein Stadtgefüge kollidieren an einem Punkt. Schockwellen, Chaos, Verformungen.

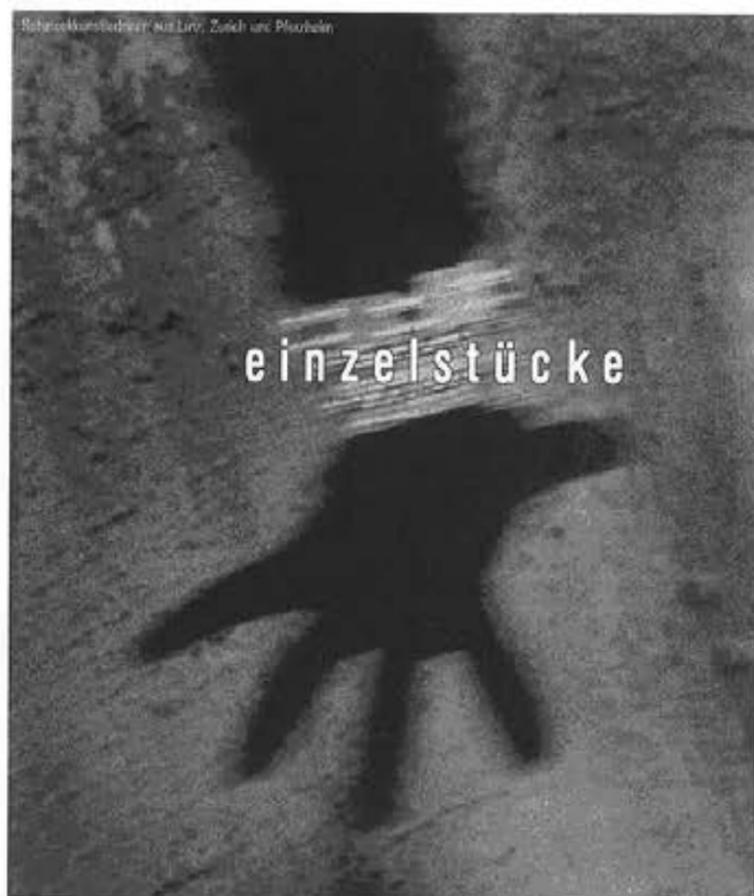
Der unmittelbare Einflußbereich dieser Kollision wird zum Trümmerfeld des Stadt- und Architekturbegriffes. Hier versagen die bekannten Denkmodelle des urbanen und architektonischen Raumes inklusive seiner Subkonzepte: Orientierung, Wahrnehmung, der Begriff des Gebäudes, Zuordnungen wie innen und außen, die Unterscheidung in real und unreal, etc.

Die analytische Zerlegung dieser Ausnahmesituation bringt zuallererst ein Funktionsmodell eines superdichten Gefüges. Im Zuge der Analyse drängt aber immer deutlicher eine zweite Betrachtungsebene in den Vordergrund, noch dazu eine äußerst überraschende: Was zuerst als Extremvariante einer Stadt anmutet, entpuppt sich Schritt für Schritt als das Gegenteil, als Nicht-Stadt. Am Ende steht die Erkenntnis, daß Superdichte überhaupt nur funktionieren kann, wenn sie alles vermeintlich Städtische abwirft und zu einem reinen Zustand der Intensität wird, wie man ihn sonst nur aus Kunst, Musik, Medien kennt. Die Stadt entledigt sich ihrer selbst.



Wolfgang Koelbl, geb. 1968 in Tulln, Studium der Architektur in Wien, USA und England; 1996–1997 Research Program Tokyo, 1999 Artist in Residence, MAK Schindler, Los Angeles; Einige Preise, darunter 1994 „Friedrich Zoller Gedächtnispreis“; laufende Architekturevents, zuletzt: 1999 „Supernatural“, Drive by Video Projection, Los Angeles. Genereller Arbeitsschwerpunkt: Architekturtheorie.

SchmuckkünstlerInnen aus Linz, Zürich und Pforzheim



Im Herbst 2000 stellt das Museum für Gestaltung in Zürich europäischen Avantgarde-Schmuck der 60er bis 90er Jahre aus. Mittelpunkt der Ausstellung bildet die Sammlung von Inge und Elisabeth Asenbaum, in der die wichtigsten SchmuckkünstlerInnen dieser Zeit repräsentiert sind.

Daneben werden Arbeiten junger KünstlerInnen aus Linz, Zürich, Pforzheim gezeigt, um das gegenwärtige Potential an avantgardistischer Kreativität in Sachen Schmuck den 60er, 70er und den 80er Jahren gegenüberzustellen. Seit je war es ein Anspruch von Avantgarde-Schmuck einen Kontrapunkt zum Juwelierschmuck, zum Modeschmuck, zum Bijoux zu setzen. Es ging darum, Schmuck generell neu zu positionieren, ihn vom konventionellen Kunsthandwerk abzugrenzen und zur Kunst hin zu öffnen. Daß eben Schmuck ein Medium der Kunstproduktion darstellt, in welchem sich die aktuellen künstlerischen Fragestellungen und Themen jeweils treffen, galt nicht nur für die 60er und 70er Jahre, sondern zeigt sich einmal mehr bei den jungen KünstlerInnen von heute.

Brigitte Felderer/  
Herbert Lachmayer  
(Hrsg.)

## EINZELSTÜCKE

SchmuckkünstlerInnen  
aus Linz, Zürich und  
Pforzheim

Mit Beiträgen von Johanna  
Dahm, Brigitte Felderer,  
Helmuth Gsöllpointner,  
Karin Hoffmann und Herbert  
Lachmayer.

ca. 152 Seiten

ca. 100 Farbbabb.

Hartband

ISBN: 3-85415-274-4

ATS 210,- DM/sfr. 29,-

**erscheint im September**

*Im Herbst 2000 stellen  
KünstlerInnen Avantgarde-  
schmuck im Museum für  
Gestaltung in Zürich aus. Der  
Katalog gibt nicht nur einen  
Überblick über die Aus-  
stellungsstücke, sondern  
bietet auch wesentliche  
Informationen zur  
Schmuckkunst von heute.*

Carla Degenhardt/  
Franzobel

## Sony Monster lebt

oder Wie werde ich eine  
Videokünstlerin



prov. Umschlaggestaltung

128 Seiten

zahlr. Videostills

brosh.

ISBN: 3-85415-282-5

ATS 130,- DM/sfr. 19,-

**erscheint im September 2000**

*Als ein österreichischer  
Beitrag zur Expo 2000 in  
Hannover wird im Sprengel-  
Museum die Veranstaltung  
„Video-Installation &  
Performance: Franzobel -  
Carla Degenhardt“ gezeigt.  
Das vorliegende Buch ist der  
Begleitband.*

Frühere Generationen hatten den Krieg, die Flower-Power; wir haben nur den Konsum, das Fernsehen und die Technik, vielleicht genauso schlimm. Handycam und Whoophandy, Internet und IKEA.

Franzobel und Carla Degenhardt berichten von der schönen heilen Welt der Konsumierung, von den Tücken der Gebrauchsanweisungen und den IKEA-Schläuchen, davon, wie es ist, einmal selbst Talkshowgast zu sein. Das Künstlerpaar setzt sich radikal dem Alltag dieser Welt aus, um daraus ein abwechslungsreiches literarisches wie visuelles Erlebnis zu gewinnen. Die Videokamera immer dabei, wird diese neue Wirklichkeits-Sony-Segmentierung zu Kurzgeschichten und Videos verarbeitet. So kommen etwa die verschiedenen Emigrantinnengesichter der Adele Bloch-Bauer ebenso zu Wort wie die auf ein Zeitungsabo-Computer-Kombi-Angebot hereingefallene Frau Keil, die nun vergeblich versucht, einen Internet-Zugang zu bekommen. Ein erfrischendes, heiteres und doch zugleich auch erstaunlich privates, intimes Buch, das mit den Gemeinschaftsarbeiten auch das Künstlerpaar auf eine so noch nicht gekannte Weise präsentiert.

**Carla Degenhardt**, geb. 1963 in Buenos Aires; lebt als freischaffende Künstlerin und Magierin in Wien und Pichlwang. Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen; Bühnenbilder für das Linzer Landestheater, Hunde- und Handlesperformances. Talkshowgast in mehreren Privatsendern, Dildoproduzentin etc; bisher im Ritter-Verlag erschienen: **Pursesonal** (1996)

**Franzobel**, geb. 1967 in Vöcklabruck; lebt als Literat und Medien-Zampano von/unter Pseudonym erschienenen Kriminalromanen in Wien und Oberösterreich. War u. a. Gast bei Willkommen Österreich, im Seniorenclub und in Sport am Sonntag. Mindestens 9 Theaterstücke und 14 Bücher, von denen zumindest vier in Bestsellerlisten zu finden waren; 10 haben bisher eine zweite Auflage erreicht, 4 eine dritte; bisher im Ritter-Verlag erschienen: **Musenpresse** (1995), **Schinkensünden** (1996), **Der Trattelkongreß** (1998)



„Eine befreundete Malerin brachte es auf den Punkt: *Deine Bilder sind eigentlich Energie-Bilder*. Und in der Tat denke ich mir manchmal, ich würde gerne Bilder malen, auf denen nichts mehr zu sehen ist, der Betrachter nur noch die Lebendigkeit und die Energie spüren kann, die in diesem Bild gebündelt ist.

Meine persönliche große Entdeckung der letzten Jahre war die Verwendung von Schrift als konstituierendes Bildmaterial. Aus einer zunächst assoziativ-inhaltlichen Verwendung von Schrift und Sprache, die in meinen Zeichnungen seit Anfang der 90er Jahre immer wieder fragmentarisch auftauchen, entwickelten sich im Verlauf der letzten 2 Jahre komplexe Bildgewebe, denen die handschriftliche Bewegung als rhythmisch-energetische Struktur zugrunde liegt.“

(Stefan Emmelmann)

**Stefan Emmelmann**, geb. 1954 in München; 1974/75 Akademie in München; 1975/1976 Arbeits- und Studienaufenthalt in England und Schottland; seit 1989 mehrere Studienaufenthalte im Südwesten der Vereinigten Staaten; 1990 Gastsemester Städelschule/Frankfurt; zahlreiche Ausstellungen, Stipendien, Symposien und Auszeichnungen; Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen; lebt und arbeitet im Waldviertel (NÖ), Wien und Berlin.



◀ **Bertl Mütter**, geb. 1965 in Steyr; neben der solistischen Arbeit zwischen Komposition und Improvisation, die sich auf vertraute und auch entferntere Traditionen bezieht, wirkt Mütter auch in zahlreichen Ensembles mit. Eine Auswahl: Timbre, Franui, Camerata Obscura, CechMütter, Striped Roses, Haslinger-Mütter-Puntigam, Austrian Jazz Composers Orchestra; lebt als freischaffender Musiker und Komponist in Wien.

Stefan Emmelmann

## written images

Buch mit CD

Mit Kompositionen von  
Bertl Mütter

Mit Beiträgen von Thomas  
Köllhofer, Carl Aigner und  
Bertl Mütter

64 Seiten

ca. 30 Farbbabb.

Hartband

ISBN: 3-85415-273-6

ATS 270,- DM/sfr. 39,-

erscheint im Juni 2000

*Der Katalog dokumentiert erstmals das Werk des niederösterreichischen Künstlers Stefan Emmelmann, der für seine Arbeiten Schrift als konstituierendes Bildmaterial verwendet.*

Architektur-Biennale  
Venedig 2000

## Österreich – Aktionfeld für intern. Archi- tektinnen und Architekten

deutsch/englisch/  
italienisch

72 Seiten

zahlr. Farbbabb.

brosch.

ISBN: 3-85415-283-3

ATS 260,- DM/sfr. 38,-

erscheint in Juni 2000

*Der Katalog dokumentiert den österreichischen Beitrag der 7. Architektur Biennale, der heuer dem Motto „Österreich – Aktionfeld für internationale Architektinnen und Architekten gewidmet ist.“*



prov. Umschlaggestaltung

Venedig, Veranstaltungsort der 7. Architektur-Biennale, öffnet von 18. Juni bis 29. Oktober 2000 die Pavillons in den Giardini, um unter dem Motto „Città: less Aesthetics, more Ethics“, die sich verändernden Positionen der internationalen Architektur zu zeigen.

Der vorliegende Katalog beschreibt 8 Projekte, die ausländische Architekten in Österreich planten und ausführten:

**Ben van Berkel** mit seinem Projekt Musiktheater, Graz.

**Peter Cook** mit seinem gewonnenen Wettbewerb Kunsthaus, Graz.

**Norman Foster** mit seinem „Masterplan in Progress“ für das Projekt Eurogate, Wien.

**Massimiliano Fuksas** mit dem Europark SPAR, Salzburg und den Wienerberger Twin Towers.

**Zaha Hadid** mit ihrem im Dezember 1999 gewonnenen Wettbewerb Bergisel-Skischanze, Innsbruck und ihrem Projekt Spittelau Viadukt Donaukanal, Wien.

**Greg Lynn** mit seinem OMV-Pavillon (Hydrogen House), Wien-Schwechat.

**Thom Mayne** mit seinem kürzlich eröffneten Hypo Alpe Adria Center, Klagenfurt.

**Jean Nouvel** mit seinem 1999 fertiggestellten Interunfall-Versicherungsgebäude, Bregenz.



### Richard Wall **Wittgenstein in Irland**

208 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-260-4, ATS 198,- DM/sfr 29,-

(...) Doch die eindringliche Landschafts- und Personenbeschreibung, die Ansichten der Häuser und der Stimmungen: das alles vermag einen Kontext und einen Rahmen abzugeben, falls man doch danach fragen sollte, welchen Einfluß der Irland-Aufenthalt auf Wittgensteins Denken und Schreiben – vielleicht – gehabt haben könnte.

NZZ, 28.11.1999

### Joachim Jäger **Das zivilisierte Bild**

Robert Rauschenberg und seine Combine-Paintings der Jahre 1960 bis 1962

312 Seiten, 32 Farb- und zahlr. SW-Abb. brosch., ISBN 3-85415-250-7, ATS 260,- DM/sfr 39,-

„Ein paar Socken taugen ebenso für die Malerei wie Leinwand, Pinsel, Terpentin und Öl“. Mit diesen lakonischen Worten kommentierte Robert Rauschenberg die Arbeit an den sogenannten „Combine-Paintings“. Joachim Jäger widmet sich in dieser Studie dem Höhepunkt und Abschluß der Serie, den späten „Combine-Paintings“ der Jahre 1960 bis 1962. Die Monographie untersucht nicht nur Rauschenbergs Bildsprache im einzelnen, sondern rückt ihn zugleich in den Kontext der 60er Jahre. Vor dem Hintergrund eines allgemeinen „Ausstiegs aus dem Bild“ wird Rauschenbergs herausragende Leistung in der Verbindung vom traditionellen Tafelbild und neuen, über die Malerei hinausgehenden künstlerischen Strategien deutlich.



### Margarete Jahrmann/Christa Schneebeuer (Hg.) **Intertwinedness** Überlegungen zur Netzkultur

256 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-259-X, ATS 198,- DM/sfr 29,-

Intertwinedness ist ein Versuch, ein Modell, das zusammenzudenken, was oft unverbunden nebeneinander steht. Das heißt, manchmal wild zu kombinieren, aber auch Zusammenhänge zu konstruieren, wo möglicherweise gar keine sind. Und wichtiger: Was vermischt sich, was verschwimmt, verwischt ineinander, wird diffus oder dadurch neu? Das inkludiert aber auch das Entstehen neuer Differenzierungen, neuer Grenzen – oder sollen wir sie besser Löcher nennen, die durch die Maschen des Netzwerkes durchfallen, damit entgleiten, niemals sichtbar und benennbar bleiben.

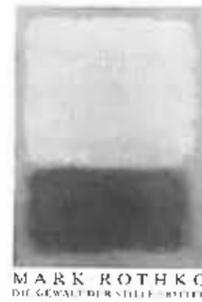
### Fred Orton **Figuring Jasper Johns**

Allegorie eines Künstlers

280 Seiten, 22 Farb- u. 50 SW-Abb. brosch., ISBN 3-85415-235-3, ATS 260,- DM/sfr 39,-

Die Kunst von Jasper Johns ist eine der komplexesten Schnittstellen in der Kunstentwicklung dieses Jahrhunderts. Sie bereitete nicht nur der Pop-art den Weg, sondern ist auch zugleich Ausgangspunkt des Minimalismus und des Konzeptualismus.

Die Frage der Bedeutung, die sich sowohl für den Maler als auch für den Betrachter stellt, ist das zentrale Thema dieser Monographie, die einen der kontroversiellsten Künstler unseres Jahrhunderts zu erklären versucht.



### Mark Rothko **Die Gewalt der Stille**

Arbeiten auf Papier

144 Seiten, 98 Farb- und 26 SW-Abb., Hartband mit SU, ISBN 3-85415-050-4, ATS 570,- DM/sfr 79,-

Rothkos Malerei entwickelte sich unter dem Einfluß der europäischen Malerei von einem figurativen, expressionistischen Stil über eine surrealistische Phase hin zu jener Malweise, die unter dem Begriff „Abstrakter Expressionismus“ zusammengefaßt wird, den er wesentlich prägte.

Bonnie Clearwater betont in ihrem Text nachdrücklich, wie wichtig für ein Verständnis Rothkos das graphische Werk ist, und hebt die entscheidende Rolle hervor, die dieser Werkteil in der Entwicklung von Rothkos elementarer Bildsprache gespielt hat.

## Auslieferungen

Österreich

**Dr. Franz Hain**

Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5  
1220 Wien  
Tel. (0043) 1/282 65 65  
Fax (0043) 1/282 52 82

Deutschland

**BUGRIM Verlagsauslieferung**

Dr. Laube & Lindemann  
Saalburgstraße 3  
12099 Berlin  
Tel. (0049) 30/60 684 57  
Fax (0049) 30/60 634 76  
homepage: www.bugrim.de

BUGRIM interaktiv bietet Ihnen ab sofort die Möglichkeit, tagessaktuell auf Ihrem PC die Daten aller Titel unseres Verlages zu recherchieren. Die online Recherche wird ergänzt durch die Möglichkeit, über eine integrierte Schnittstelle die aktuellen Daten aus dem BUGRIM Datenbestand via Internet auf Ihren PC zu laden. Sie können das Programm entweder kostenlos von der BUGRIM homepage laden (www.bugrim.com – Feld „interaktiv“ und dann den Hinweis folgen) oder als CD-Rom bei BUGRIM direkt bestellen.

Schweiz

**Buch 2000 c/o AVA**

Obfelderstraße 35  
Postfach 89, 8910 Affoltern am Albis  
Tel. (0041) 1/762 60 40,  
Fax (0041) 1/762 60 65

USA, Niederlande

**IDEA books**

## Vertretungen

Wien, Niederösterreich (Nord), Oberösterreich, Salzburg, Tirol (Nord), Vorarlberg

**Wolfgang Reitter**

Am Spiegeln 65  
1230 Wien, Tel. u. Fax (0043) 1/887 36 74

Wien, Niederösterreich (Süd), Steiermark, Kärnten, Burgenland, Tirol (Ost, Süd)

**Stefan Stöhr**

Otto-Glöckel-Straße 2-4, 2514 Traiskirchen  
Tel. (0043) 22 52/570 97, Fax (0043) 22 52/52 1 95

Nordrhein-Westfalen

**Jürgen Foltz** juerfo@t-online.de

Borkenweg 1, 53127 Bonn  
Tel. (0049) 228/928 76 55, Fax (0049) 228/928 76 56

Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern

**Eckhard Becksmann** bueroservicebuch@t-online.de

Büro: c/o BüroServiceBuch, Spohrstr. 3, 60318 Frankfurt,  
Tel. (0049) 69/95 52 83-15, Fax (0049) 69/95 52 83-10

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

**Robert Nuber**

Paul-Lincke-Ufer 33, 10999 Berlin,  
Tel. (0049) 30/618 12 26, Fax (0049) 30/611 22 93

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen

**Till Meyer-Bruhns**

Donnerstraße 18, 22763 Hamburg,  
Tel. (0049) 40/39 56 09, Fax (0049) 40/39 77 32

**Giovanni Ravasio**

Klosbachstraße 33, 8032 Zürich,  
Tel. (0041) 1/260 61 31, Fax (0041) 1/260 61 32

**ITTER KEG · VERLAG · HAGENSTRASSE 3 · A-9020 KLAGENFURT**  
**TEL. (0043) 463/42631 · FAX (0043) 463/4263177**

Zentrale und Vertrieb:

Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt  
Tel. (0043) 463/42631  
Fax (0043) 463/42631-77  
e-mail: ritterverlag@magnet.at

Presse:

Heidi Selbach, Bäckerstraße 2  
1010 Wien  
Tel. (0043) 1/513 14 01  
Fax (0043) 1/513 14 01-13

Lektorat:

Ralph Klever  
Literatur: Burggasse 48/11  
1070 Wien  
Tel.+Fax: (0043) 1/522 10 43

# Gesamtverzeichnis

## KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH

	ATS	DM/str
Hubert Klocker - WIENER AKTIONISMUS II Der zertrümmerte Spiegel -062-8	420,-	59,-
SIEGFRIED ANZINGER Lookon übt -040-7	335,-	48,-
KARL BAUER -145-4	780,-	115,-
WERNER BERG -017-2	470,-	67,-
WERNER BERG Die Skizzen -095-4	420,-	60,-
Renale Bertlmann AMO ERGO SUM -074-1	580,-	85,-
HERBERT BOECKL Körper und Räume - 1915-1931 -066-0	285,-	40,-
Ellsabeth Nowak-Thaller KLEMENS BROSCHE -100-4	450,-	65,-
Günter Brus IRRWISCH -267-1	270,-	39,-
Werner Büttner/Georg Herold MISERERE -116-0	300,-	45,-
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA WIE NUDELN AUS GOLD UND SILBER -048-2	1000,-	150,-
CARLA DEGENHARDT Pursesonal -277-2	198,-	29,-
CARLA DEGENHARDT/FRANZOBEL Sony Monster lebt -282-5	130,-	19,-
MARTIN DISLER Das Gedränge der Götter -053-9	220,-	36,-
Gerald Domenig DIE GUTE NAHT -179-9	195,-	29,-
Gerald Domenig/Eugen Thiemann GUN -118-7	320,-	50,-
Stefan Emmelmann WRITTEN IMAGES (Buch + CD) -273-5	270,-	39,-
Felderer/Lachmayer Einzelsücke -274-4	210,-	29,-
FRANZÖBEL Schlinkensünden -194-2	188,-	29,-
BRUNO GIRONCOLI Bildhauerische Arbeiten 1980-1990 -082-2	290,-	44,-
Haigermoser (Hrsg.) HEINZ REISINGER -253-1	350,-	50,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) RAYMOND HAINS -180-2	240,-	35,-
LORE HEUERMANNS Bewegung im Zeitstrom -208-6	490,-	69,-
HIGH HOCH TIMES ZEITEN -191-8	280,-	40,-
Lachmayer/Louis (Hrsg.) WORK & CULTURE -229-9	420,-	60,-
MARIA LASSNIG Aquarelle -065-2	285,-	40,-
MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Maßnisse -219-1	340,-	49,-
MARIA LASSNIG Mit dem Kopf durch die Wand -068-7	220,-	31,-
Josel Linschinger (Hrsg.) POESIE - KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-4	220,-	32,-
Josel Linschinger (Hrsg.) VERTIKAL - DIAGONAL - HORIZONTAL -207-8	360,-	54,-
URS LÜTHI Monographie -122-5	390,-	58,-
Cornelius Kolig FLUSH -085-7	870,-	125,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) JOHANNES MUGGENTHALER -190-X	320,-	47,-
Jérôme Sans/Karin Schorm (Hrsg.) ON BOARD -173-X	190,-	29,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) WOLFGANG PAALEN -124-1	450,-	65,-
REAL SEX REAL REAL AIDS -125-X	350,-	50,-
Viktor Rogy GENIE 84 -024-5	150,-	21,80
Alexander Roob CS-VII -261-2	270,-	39,-
Bernd Schulz (Hrsg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-2	420,-	59,-
MARK ROTHKO Die Gewalt der Stille -050-4	570,-	79,-
Eva Badura-Triska/Hubert Klocker RUDOLF SCHWARZKOGGLER 1940-1969 -103-9	520,-	75,-
Vall Loers (Hrsg.) SHAPES AND POSITIONS -110-1	420,-	60,-
HAIM STEINBACH -140-3	390,-	59,-
JOHANN JULIAN TAUPE Von Bild zu Bild -265-5	270,-	39,-

## KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH

	ATS	DM/str
JOCHEN TRAAER Art Protects You - Wien-Trilogie -181-0	690,-	98,-
JAN VOSS Seiten, Zellen, Kilos Kram 1969-1991 -111-X	170,-	25,-
WOLFGANG WALKENSTEINER Mal des Malers -264-7	340,-	49,-
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WÖHNE -080-6	690,-	98,-
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONEN ALS WERKLAGER -156-X	250,-	35,-
Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-6	1750,-	250,-
FRANZ WEST Biennale-Katalog, Venedig 1990 -083-0	250,-	37,-
REIMO WUKOUNIG Der dünne Schlaf -089-X	320,-	48,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) ERWIN WURM -151-9	390,-	55,-
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER - KOPF UND QUER -236-1	640,-	95,-
LEO ZOGMAYER -193-4	140,-	20,-

## KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-3	240,-	35,-
Danièle Roussel (Hrsg.) OTTO MÜHL - AUS DEM GEFÄNGNIS -214-0	270,-	39,-
Danièle Roussel (Hrsg.) DER WIENER AKTIONISMUS UND DIE ÖSTERREICHER -162-4	420,-	59,-
G. Baruchello/H. Marlin WARUM WESHALB WÖZU DUCHAMP -121-7	198,-	29,-
Irmgard Bohunovskij KUNST UND DEMOKRATIE -263-9	198,-	29,-
Massimo Cacciari DER NÖTWENDIGE ENGEL -040-6	198,-	28,-
Massimo Cacciari GROSSSTADT. BAUKUNST. NIHILISMUS. -146-2	250,-	35,-
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONDS -035-0	168,-	24,90
GESPRÄCHE MIT BEUYS -055-5	165,-	23,60
Achim Hochdörfler CY TWOMBLY -280-9	198,-	29,-
Robert Flack WAS GEZEIGT ... WITTGENSTEINS MÄDCHENKOPF -130-6	120,-	19,-
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	260,-	39,-
Jofe Da Sanna LUCIO FONTANA -152-7	310,-	45,-
Jahrmann/Schneebauer INTERTWINEDNESS -259-X	198,-	29,-
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN Werdegang eines Museums -081-4	350,-	49,-
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER -281-7	198,-	29,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) ARCHIGRAM -216-7	199,-	29,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) ELFENBEIN UND DISNEYLAND -222-1	248,-	37,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) OSKAR SCHLEMMER -215-9	199,-	29,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) SCHÖN UND HÄSSLICH -237-X	199,-	29,-
Kunsthalle Wien (Hrsg.) OBERFLÄCHEN - SURFACES -240-X	199,-	29,-
DONALD KUSPIT Der Kult vom Avantgardiekünstler -139-X	310,-	45,-
Michael Lingner/Franz Erhard Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-8	198,-	28,80
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -164-0	560,-	79,-
G. Schöllhammer/C. Kravagna (Hrsg.) REAL TEXT -126-8	270,-	40,-
Nuria Nono-Schoenberg (Hrsg.) ARNOLD SCHÖNBERG - LEBENSGESCHICHTE IN BEGEGNUNGEN -226-4	690,-	99,-
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS - ALLEGORIE EINES KÜNSTLERS -235-3	260,-	39,-
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-3	260,-	39,-

## KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

	ATS	DM/str
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-4	198,-	29,-
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-X	175,-	25,-
Thomas Zaunschirm (Hrsg.) IM ZENTRUM DER WELT 109-8	240,-	35,-
Thomas Zaunschirm DUCHAMPS UNBEK. MEISTERWERK -038-5	178,-	24,80
Thomas Zaunschirm 100 JAHRE MARCEL DUCHAMP Sonderpreis!	480,-	68,-
Thomas Zaunschirm DIE DEMOILIERTER GEGENWART -051-7	165,-	23,60
Thomas Zaunschirm LEITBILDER -120-9	190,-	29,-
Thomas Zaunschirm PALIMPSEST -209-4	250,-	38,-

## ARCHITEKTUR

Architektur-Biennale Venedig 2000 ÖSTERREICH -283-3	260,-	38,-
Biennale Venedig 13 AUSTRIAN POSITIONS -096-2	250,-	37,-
Dieter Bogner HAUS-RUCKER-CD 107-1	480,-	69,-
Günther Feuerstein VISIONARY ARCHITECTURE 203-5	195,-	29,-
Ulrich Harb (Hrsg.) ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER 218-3	180,-	28,-
COOP HIMMELB(L)AU Biennale di Venezia 1996 202-7	240,-	35,-
Hans Hollein/Arata Isozaki ORTE DER KUNST -123-3	190,-	28,-
Beny Meier (Hrsg.) ARCHITEKTUR IN KÄRNTEN 1980-1992 -108-X	250,-	36,-
Eeva-Liisa Pelkonen ACHTUNG ARCHITEKTUR! -185-3	560,-	79,-

## LITERATUR ESSAYS

Christian Ankowski IN DER NÄHE VON FENSTERPLÄTZEN -064-4	178,-	24,80
Arkadij Barlow UNTERWEGS MIT MUCHIN 167-5	188,-	29,-
Arnold Bronnen D. S. -165-9	290,-	43,-
Belmen O DER NACKTE SOLDAT 239-6	188,-	29,-
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL 232-9	158,-	25,-
Jan Christ SCHLAGSCHATTEN -058-X	178,-	24,80
Jan Christ GLAS -070-2	178,-	24,80
Jan Christ RAUCHSCHRIFFT -094-6	178,-	24,80
Jan Christ WIENZEILE 112-8	220,-	34,-
Jan Christ LOSSAGE 148-9	188,-	29,-
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-X	158,-	25,-
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN 238-8	188,-	29,-
Günther Eichberger GESICHT AUS SAND -255-8	188,-	29,-
Brigitte Falkner TOBREVIER-SCHREIBVERBOT 188-8	188,-	29,-
Kurt Fallnhögl JÖ, EIN EVIDENZRAT -127-6	158,-	25,-
Leopold Federmaier DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-0	188,-	29,-
Leopold Federmaier MONUMENT UND ZUFALL -128-4	188,-	29,-
Gundl Feyrer DER HIMMEL IST EINE FLASCHE 129-2	260,-	39,-
Franzobel DER TROTTELKONGRESS -225-6	188,-	29,-
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-9	260,-	39,-
Klaus Amann/Eckart Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER -171-3	260,-	39,-
Eberhard Hätner HAEM OKKULT -212-4	158,-	25,-
Eberhard Hätner IGELIY -150-0	158,-	25,-
Eberhard Hätner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -269-8	188,-	29,-
Karin Ivancsics AUFZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-9	158,-	25,-
Karin Ivancsics WANDA WARTET -244-2	188,-	29,-
Johannes Jansen KLEINES DICKICHT -268-X	158,-	25,-

## LITERATUR ESSAYS

	ATS	DM/str
Jensen/Zscharnt LOST IN LONDON -135-7	188,-	29,-
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR 245-0	158,-	25,-
Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI 275-7	188,-	29,-
Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-7	158,-	25,-
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-0	188,-	29,-
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN 220-5	188,-	29,-
Gerhard Lampersberg PERTURBATION 043-7	150,-	22,-
Benedikt Ledebur POETISCHES OPFER 221-3	260,-	39,-
Hanno Millesi DISAPPEARING 246-9	188,-	29,-
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE 279-5	260,-	39,-
Andreas Okopenko KINDERNAZI -256-6	188,-	29,-
Andreas Okopenko METEORITEN 230-2	260,-	39,-
Peter Pessl BLUMARINE -231-0	188,-	29,-
Walter Pilar LEBENSSEE -189-6	260,-	39,-
LEBENSSEE - BUCH + CD -248-5	430,-	63,-
Wilfried A. Resch BRENNWEITEN -198-5	188,-	29,-
Wilfried A. Resch RHOEMS LETZTE WELTEN -277-9	260,-	39,-
Mario Rotter AUS DER FISCHWELT -272-8	290,-	43,-
Mario Rotter INLAND-ENDLAGER -143-8	188,-	29,-
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE 087-3	420,-	60,-
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE? 278-7	188,-	29,-
Wolfgang Schlenker HERR HEUTE -273-X	158,-	25,-
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN 182-9	188,-	29,-
Ulrich Schlotmann/Zeitblom BLUTEN, WALD -257-4	220,-	32,-
S. J. Schmidt ALLES WAS SIE SCHON IMMER ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	188,-	29,-
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-3	188,-	29,-
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-5	158,-	25,-
Franz Schuh (Hrsg.) FREMDENVERKEHR -022-9	178,-	24,80
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-8	248,-	34,80
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL 088-1	178,-	24,80
Franz Schuh DER STADTRAT -166-7	260,-	39,-
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8	188,-	29,-
Enno Stahl (& NOCH) EINE SZIZILIANISCHE REISE -271-X	188,-	29,-
Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-7	2000,-	290,-
Li Tetzner PIRINEO PIRINEO -258-2	188,-	29,-
langue langue Honkong EX. EX. MAGGI -213-2	260,-	39,-
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN -205-1	158,-	25,-
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA 149-7	260,-	39,-
Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-8	188,-	29,-
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN oder: DIE ENZYKLOPÄDIE DES FISCHMARKTES -147-0	260,-	39,-
Peter Veit GESCHICHTEN VOM ALPHAHUND OMEGA -233-7	260,-	39,-
Richard Wall HERZASPHALTMÖRDERGRUBENRHAPSODIE -211-6	158,-	25,-
Bruno Weinhalz FABULIERBUCH -270-1	188,-	29,-
Fritz Widhalm MUCH. -234-5	158,-	25,-
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH -206-X	158,-	25,-
Alfred Zellinger SPIEL DER KONZERNE 029-6	148,-	23,80
Alfred Zellinger STADTWOLF/DOWNTOWN -049-0	178,-	24,80
Alfred Zellinger DAS EINE LEBEN IM ANDEREN 063-6	178,-	24,80
Alfred Zellinger DIE MEDIENMASCHINE -106-3	178,-	24,80
LITERATURKASSETTE „RITTER LESEN WEITER- DIE GROSSE WIEDERHOLUNG DER POESIE“ LIMITIERTE SONDEREDITION -217-5	1990,-	290,-

# Günter Brus

# IRRWISCH

136 Seiten, farbig, brosch., ISBN 3-85415-267-1

ATS 270,- DM/sfr 39,-

**Amerika hat *Naked Lunch* (1962) von William S. Burroughs und *Cantos* (1948) von Ezra Pound.**

**Irland hat *Finnegan's Wake* von James Joyce und *Murphy* (1947) von Samuel Beckett.**

**Österreich hat *Die Verbesserung von Mitteleuropa* von Oswald Wiener (1969) und *Irrwisch* von Günter Brus.**

**Im Exil 1971 geschrieben und gezeichnet, initiiert vom Kohlkunst Verlag Gunther Rambows, in der Grammatik einer clownesken und grotesken Fremdheit gespuckt, der jede Silbe des Wörterbuchs der Hysterie, des Exzesses, des Abszesses vertraut ist, jedes Gramm ein Meisterwerk der Sprache, in einer unerhörten und selten gehörten oder beinahe vergessenen Sprache, nackt aus den Tiefen der Kindheit und des Unbewußten, ein epileptischer Anfall, der die Sozialisation der Sprache durchbricht. Auf des Messers Spitze stehend, gebeugt über den Balkon Europas, die Nacht des Menschen, die Fallhöhe des Abgrundes vermessend, eine Totenwache im Wartesaal der Zombies. Eine Verwerfung sozialer Normen, Gesänge aus einer semiotischen Wildnis, ein soziales Urinoir der austriakischen Gesellschaft als Spiegel der Welt, als anus mundi, ein ethnologisches Projekt von Graden, eine linguistische Mission von Gnaden, ein Ausbruch nicht nur für Anfänger. Zeichenketten werden in Zeichnungen entkettet, welche alle sozialen Ketten abstreifen. Eines der radikalsten Bücher der Welt, ebenso mutig wie witzig, ebenso irrsinnig wie irrwitzig, uneinholbar.**

**Vorwort von Peter Weibel**